

Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid - Leib Christi

(vgl. *Sermo 272*)

Einführung:

Papst Johannes Paul II rief im Okt. 2004 (7 Mon. vor seinem Tod) das Jahr der Eucharistie aus. Im apostolischen Schreiben "Mane Nobiscum Domine" lädt der Papst ein, das Sakrament der Eucharistie in besonderer Weise zu betrachten, zu preisen und anzubeten.

In unserer 9-tägigen Novene zum Hl. Augustinus wollen wir dieser Einladung betrachtend und betend folgen.

Papst Johannes Paul hat es so schön ausgedrückt: "Begeben wir uns in die Schule der Heiligen, der großen Verkünder der wahren eucharistischen Frömmigkeit".

Unser Ordensvater gehört ganz sicher dazu, denn er hat in vielen tief sinnigen Texten über die Eucharistie gepredigt und geschrieben.

Die tägliche Novenenzeit ist folgendermaßen gestaltet:

Nach einem Lied betrachten wir in Stille einen Ausspruch Augustins, welcher im Ikonenbild aufgeschrieben ist. Mit ihm umkreisen wir gleichsam das Geheimnis und horchen in uns, was Gott uns schenken will. Es folgt ein kurzer Text von Augustinus mit einem Impulsgedanken. Nach einer Stille endet die Novene mit einer Fürbitte und dem Liedruf „Herr erbarme dich“.

Anmerkung zur Stille:

Setzen Sie sich in eine Kirche vor den Tabernakel oder (falls es Ihnen nicht möglich ist) lassen Sie sich vom Bild des Tabernakels zur Gegenwart Gottes hinführen.

Schließen Sie die Augen und werden Sie still. Lassen Sie sich auf die Begegnung mit Gott in der tiefsten Kammer Ihres Herzens ein. **"Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch."** (Augustinus)

1. Tag

Gebet: (dem hl. Augustinus zugeschrieben)

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Unser täglich Brot

"Die Eucharistie ist unser täglich Brot. Seine Kraft ist in Ewigkeit: Wir werden aufgenommen in seinen Leib, werden seine Glieder und sind so das, was wir empfangen" (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Ohne Nahrung können wir nicht leben. Hunger und Durst verlangen nach Sättigung jeden Tag neu. Ohne Gott sind wir nicht lebensfähig. Die Seele sucht Ihn, den lebendigen Gott. Die Sehnsucht, der Hunger der Seele, will ganz mit Gott eins sein, ihn lieben, ergreifen, halten. Und Gott hat in und durch Christus dieses Verlangen in den Gestalten von Wein und Brot gestillt. Gibt es ein tieferes, existenzielleres Zeichen, als dass wir Christus, Gottes Sohn, uns einverleiben dürfen? Geheimnis des Glaubens.

Stille

Fürbitte:

Wir bitten für alle Christen, welche sich vom Sakrament der hl. Eucharistie entfremdet haben, dass sie dieses als Seelenspeisung wieder neu entdecken und wir alle in das göttliche Mysterium vom hl. Geist tiefer eingeführt werden.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

2.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Einswerden

"Dieses Brot ist Christi Leib. Von ihm sagt der Apostel im Blick auf die Kirche: "Ihr aber seid Christi Leib und Glieder" Was ihr empfangt, seid ihr selbst, dank der Gnade, durch die ihr erlöst seid. Ihr gebt eure Unterschrift, wenn ihr mit dem Amen antwortet. Was ihr also seht, ist das Sakrament der Einheit." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Es ist nicht fassbar, was Augustinus immer wieder zum Ausdruck bringt: was wir empfangen, sind wir selbst. Wir empfangen den Leib Christi. Er verwandelt sich in einen Teil von mir. Jede von uns ist eine Krypta, die verborgene Wohnstatt Gottes. Nicht aus Verdienst, nicht weil wir Christen sind. Nein, einzig aus Gnade. In der Ostkirche singt der Priester zur Erhebung und Brechung des Brotes: "Das Heilige den Heiligen", worauf der Chor sofort (fast erschrocken) antwortet : "Einer ist heilig, einer der Herr, Jesus Christus, zur Ehre Gottes des Vaters".

Stille

Fürbitte:

Wir bitten für alle Gläubigen und besonders für die Priester, dass sie das Geheimnis der Gegenwart Christi in der Eucharistie glaubhaft und geistbeseelt verkünden.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

3.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Frieden und Einheit

"Christus der Herr, heilige an seinem Tisch das Geheimnis unseres Friedens und unserer Einheit. Wer das Geheimnis der Einheit empfängt, aber nicht das Band des Friedens bewährt, empfängt das Geheimnis nicht zu seinen Nutzen, sondern als einen Beweis gegen sich selbst." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Frieden und Einheit der Menschen untereinander und mit Gott ist eines der höchsten Güter für uns. Durch den Empfang der hl. Kommunion nimmt Christus uns in den Göttlichen Frieden und in die dreifaltige Einheit auf. Diese Gnade fordert alle Kräfte und Bemühungen, uns dem würdig und dankbar zu erweisen. In diesem großen Geheimnis und Geschenk müssen wir uns im Alltag bewähren. Sonst wird es ein Beweis gegen uns, d.h. wir machen uns schuldig, zum Widersacher Gottes. a können wir nur noch sprechen: "Oh Herr ich bin nicht würdig, denn so oft falle ich aus deiner Einheit, deinem Frieden heraus, durch einen Gedanken oder ein Wort des Unfriedens. Erbarme dich meiner, Herr."

Stille

Fürbitte:

Wir bitten inständig für uns und alle Menschen, die wir täglich diesen Frieden und die Einheit durch Lieblosigkeit, Hass und Gewalt zerstören, dass Gott uns die Gnade der Umkehr und des Neubeginnes schenkt.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

4.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Empfängt, was ihr seid

"Empfängt denn und esset den Leib Christi, selber in Christi Leib geworden zu Gliedern Christi. Löst euch nicht wieder auf, esst das Band eurer Einheit, erkennt eure Würde."

(Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Augustinus sagt uns, dass wir das Band unserer Einheit, Christus, essen und unsere Würde erkennen sollen. Hier ist die Würde jeder einzelnen von uns gemeint. Gott liebt uns in unserer Einzigartigkeit, denn er hat uns so geschaffen. Wir brauchen unsere Individualität - mit allen Stärken und Schwächen - nicht zu verstecken. Respektieren und achten wir uns darin gegenseitig. Gott arbeitet mit jeder von uns; so dass wir Christus immer ähnlicher werden, vorausgesetzt wir lassen es zu.

Jede Form von Gemeinschaft (Familie, Pfarrgemeinde, Arbeitsstelle,...) ist eine Schule der Liebe, der Herzensbildung.

Löst euch nicht auf, bittet unser Ordensvater. Das heißt kapselt euch nicht ab, verweigert nicht die innere Zustimmung, bleibt nicht in Äußerlichkeiten stecken, geht nicht in die Vereinzelung, bemüht euch immer wieder in der Einheit zu leben, so wachsen wir als Glieder Christi in das Geheimnis des Dreifaltigen Gottes.

Stille

Fürbitte:

Wir bitten, dass sich alle christlichen Gemeinschaften ihrer Einheit als Leib Christi bewusst werden und das Wirken des Hl. Geistes nicht durch Verblendung und Machtstreben behindern.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

5.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Leben im Leib Christi

"Die Gläubigen wissen, was Christi Leib ist, wenn sie Christi Leib zu sein nicht versäumen. Leib Christi sollen sie werden, wenn sie wünschen, vom Geiste Christi zu leben. Willst du auch vom Geist Christi leben? Sei im Leib Christi." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Diese vier Sätze Augustinus können wir in einem Leitspruch zusammenfassen: Christ sein heißt, nicht zu versäumen, im Geiste Christi zu leben!
Was bedeutet für jede von uns "Leben im Geiste Christi"? Kann ich mein Leben so annehmen, wie es sich für mich bis heute gestaltet hat, mit allem was ist? Bin ich bereit mich aus meinen festen Gewohnheiten zu lösen, für ein Familienmitglied, einen Arbeitskollegen,...? Habe ich die Bereitschaft meinen kleinen Willen ganz in den Willen des Vaters zu legen? Will ich im Leib Christi leben?

Stille

Fürbitte:

Wir bitten, für alle Christen und Berufe in der Kirche, dass wir den Mut haben, das Leben als schöpferischen, sich ständig verwandelnden Akt Gottes anzunehmen und im Geiste Christi mitzugestalten.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

6.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Traube in der Kelter Gottes

"So gibt es Menschen, die Gott von Ewigkeit vorbestimmte, gleichförmig zu werden dem Bilde seines einziggeborenen Sohnes, der vorzüglich in seinem Leiden als die große Traube ausgepresst wurde Solche Menschen genießen, bevor sie zur Knechtschaft Gottes herantreten, in der Welt gleichsam eine köstliche Freiheit. ... Wer aber zur Knechtschaft Gottes herantritt wisse, dass er zu den Keltern kommt; er wird eingepresst, zermalmt, zerdrückt, nicht um in dieser Welt zugrunde zu gehen, sondern in die Lager Gottes fließen zu können." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Jede von uns ist eine kleine Traube. Unsere Gemeinschaften sind die Kelter. Unser Leben in ihr mit aller Gebrechlichkeit ist nicht umsonst. Wer von uns kennt nicht auch den Blick auf die "köstliche Freiheit", der Menschen, die nicht in der Nachfolge Christi leben. Wer erlebt es nicht manchmal als Verzicht, wenn er sein Leben nicht anders gestalten kann, weil er sich an den Geboten Christi orientiert. Wir lassen uns bewusst pressen, zermalmen, zerdrücken, weil wir wissen, dass wir mit Christus in die Kelter steigen müssen, um als köstlicher Wein in die Lager Gottes zu fließen.

Stille

Fürbitte:

Führe alle Christen in ein tieferes Verständnis der Leidensnachfolge deines Sohnes und gewähre uns schon in diesem Leben einen Vorgeschmack deiner Herrlichkeit.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

7.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Brot aus vielen Körnern

"Das Brot ist der Leib Christi, der Kelch ist das Blut Christi. Das ist schnell gesagt, und zum Glauben genügt es vielleicht. Aber der Glaube verlangt nach Belehrung ... Versteht das Sakrament und freut euch, denn es versinnbildlicht die Einheit und die Liebe. Ein Brot: Wer ist dieses Brot? Die vielen, die der eine Leib sind. Bedenkt es, dass das Brot nicht aus einem einzigen Korn wird, sondern aus vielen." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Eucharistie als Sinnbild der Einheit und Liebe vorstellen. Eindringlich stellt er uns vor Augen, dass *wir* das Brot, der Leib Christi sind. Das Brot besteht aus vielen Körnern. Jede/r von uns ist ein Korn für den Leib der Gemeinschaft, einzigartig und unentbehrlich. Manchmal wird gesagt "Auf mich kommt es ja nicht an. Die anderen können es besser..." Welch ein Irrtum! Wenn nur ein Korn, ein Glied fehlt ist der Leib nicht mehr ganz. Nur zusammen sind wir Leib Christi. Das gilt für jeden Menschen, ganz gleich ob er mitten im Beruf steht, in Rente, alt oder jung, gesund oder krank, allein oder in Familie,...ist. Lassen wir uns von Gott einsetzen, lassen wir uns verzehren von den Menschen, die Er uns in vielfältiger Weise schickt.

Stille

Fürbitte:

Lasset uns beten für alle Christen, das wir immer durchlässiger werden für das Wirken des Hl. Geistes und uns als Brot, zur Linderung und Heilung der menschlichen Nöte verzehren lassen.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

8.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Fruchtbar für Gott

Die Mutter trug ihn im Schoße, tragen auch wir ihn im Herzen.
Schwanger wurde die Jungfrau bei der Menschwerdung Christi; schwanger mögen auch unsere Herzen werden vom Glauben Christi Die Jungfrau gebar den Erlöser:
Es gebäre auch unsere Seele das Heil, wir alle gebären das Lob.
Lasst uns nicht kinderlos bleiben: unsere Seelen seien fruchtbar für Gott.

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Heute wird uns Maria als Vorbild gezeigt. Augustinus sagt, dass auch wir schwanger und fruchtbar für Gott werden sollen. Unsere Seelen mögen Heil und Lob gebären. Wir feiern die Eucharistie nicht privat für uns. Sie soll Früchte tragen. Denken wir an die Fußwaschung oder an den hl. Paulus, welcher mit Nachdruck betont, dass die Feier der Eucharistie nicht zulässig ist, wenn wir nicht mit den Ärmsten und Nächsten teilen. Denken wir an die Menschen in unserer nächsten Umgebung. In ihnen begegnen wir Christus. Ein Lächeln, ein freundliches Wort, eine hilfreiche Tat... können unsere Früchte für Gott sein .

Stille

Fürbitte:

Auf die Fürbitte der Gottesmutter, hilf uns und allen Christen die empfangenen Gnaden mit liebendem Herzen an unsere Nächsten zu verschenken.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.

9.Tag

Gebet:

"Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere."
Amen.

Text: Danken und Glück wünschen

"So lasst uns danken und uns Glück wünschen, dass wir nicht nur zu Christen werden, sondern zu Christus. Begreift ihr, Schwestern, die Gnade Gottes an uns, fasset ihr sie? Staunet, jubelt: Wir sind Christus geworden. Denn wenn er das Haupt ist, so sind wir die Glieder; der ganze Mensch ist er mit uns.." (Augustinus)

Stille: Zeit und Raum zur Betrachtung des Augustinus-Textes

Impuls:

Heute umkreisen wir schon den 9. Tag des Geheimnisses Gottes in der Eucharistie. Nie werden wir es mit unserem begrenzten Verstand erfassen. Mit Augustinus können wir nur noch über dieses Gnadengeschenk staunen und danken. Augustinus sagt, wir sollen uns freuen und Glückwünschen, dass wir Christen sind. Dieser Glückwunsch gipfelt in der Feststellung: "Wir sind Christus geworden!" "Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid" - Leib Christi. Der Verstand muss da schweigen, Worte gibt es nicht mehr.

Stille

Fürbitte:

Bitten wir, dass sich alle Christen ihren Berufung und Würde der Kindschaft Gottes mehr bewusst werden und so wie ein Licht auf dem Berg in das Dunkel der Welt strahlen.

Schlussgebet:

Gott Vater, Schöpfer jeden Augenblicks. Gott Sohn, Weg und innerer Meister. Gott Geist, Trösterin und Quelle der Liebe und Weisheit. Heiliger, dreifaltiger Gott, wir loben und preisen dich. Amen.